

Europa-Exkursion '83 - ein Erfahrungsbericht

"Europa im Geschichtsunterricht" - das ist seit mehreren Jahren ein Hauptseminarthema, das immer wieder im Rahmen des geschichts-
didaktischen Lehrprogramms an der Universität Erlangen-Nürnberg
angeboten wurde. Der naheliegende Gedanke, im Zusammenhang mit
solchen Lehrveranstaltungen auch eine Europa-Exkursion durchzu-
führen, traf sich mit ähnlichen Erwägungen im Bereich der Politik-
wissenschaft. Also planten und reisten wir gemeinsam, und das tat
den Anliegen beider Fächer gut: Die Exkursion der Politikwissen-
schaftler erhielt den historischen "Unterbau", ohne den die euro-
päischen Integrationsbestrebungen im 20. Jahrhundert kaum ver-
ständlich wären, und die Exkursion der Historiker erhielt einen
sehr lebendigen aktuellen Bezug.

Für die 40 Studierenden und ihre beiden Professoren war die erste
Station Bonn mit einem Einblick in Stätten und Probleme der Par-
lamentsarbeit und einer anregenden Diskussion in einem Bundesmini-
sterium. Noch am gleichen Tage erfolgte die Weiterfahrt in die
Drei-Länder-Ecke zwischen der Bundesrepublik Deutschland, Belgien
und den Niederlanden. Dort Übernachtung in einer Jugendherberge
auf niederländischem Boden, nicht ohne einen vorherigen eindrucks-
vollen Abendspaziergang kreuz und quer durch die alte Kaiserstadt
Aachen. Am nächsten Morgen waren wir wieder in Aachen unterwegs
in der reichhaltigen Domschatzkammer und auf den Spuren Karls
des Großen im Kaisersaal des Rathauses und in der Pfalzkapelle.

Rasch bewältigte der Bus die Entfernung nach Brüssel, wo wir zu-
nächst die Gebäude der Europäischen Kommission und des Europa-
parlaments aufsuchten und mit Europa-Abgeordneten diskutierten.
Unvergeßlich der Abend in der Brüsseler Innenstadt, insbesondere
auf der Grand' Place! Übernachtung in der modernen und komfortab-
len Brüsseler Jugendherberge und am nächsten Morgen Stadtrund-
fahrt mit einem Abstecher nach Waterloo. Dann Weiterfahrt nach
Löwen (Leuven, Louvain), wo uns Kollege Raphael de Keyser er-
wartete, durch Rathaus, Kathedrale und Beghinenhof führte und
die darüber hocheiferten Studenten in der Universität zu einem
erfrischenden Trunk einlud. Nach herzlichem Abschied vom gast-
freundlichen Löwen ging's quer durch das südliche Belgien nach
Luxemburg. Dort Besuch und Diskussion in der hochmodernen Europa-

stadt auf einer der Höhen über dem alten Luxemburg, Führung durch die Altstadt, das Museum und die Festungsanlagen sowie ein Ausflug zu dem berühmten Kloster Echternach.

Nach einer zweiten Übernachtung auf luxemburgischem Boden brachte uns der Bus über die französische Grenze ins wunderschöne Straßburg, wo wiederum europäische Vergangenheit und Gegenwart mit Händen zu greifen waren. Damit ging eine fünftägige Exkursion zu Ende, die die Beteiligten nicht so leicht vergessen werden; eine Exkursion, bei der sich die im Rahmen der INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK geknüpften Kontakte auch in der Lehre als wertvoll und ergiebig erwiesen.

Walter Fürnrohr

Lesefrucht

Viele sogenannte praxisbezogene Veröffentlichungen erschöpfen sich im Postulat ... Zwar läßt sich ... das Erwachen des Interesses am Unterrichtsgeschehen verfolgen; doch tritt das tatsächlich Geschehene hinter Geplantem, Gesolltem und Gewolltem immer noch weit zurück.

Kurt Fina

(Das Problem der Beschreibung in der Geschichtsdidaktik. Hist. Jb. 103 (1983) 107.)